

VIADRINA CENTER B/ORDERS IN MOTION

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory B/ORDERS IN MOTION im Wintersemester 2020/21



Programm

In der Research Factory stellen renommierte internationale Wissenschaftler*innen sowie Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch werden transdisziplinäre Ansätze und theoretische Perspektiven zur Erforschung der Wechselwirkungen von Grenzen und Ordnungen weiterentwickelt.

Mittwoch, 11. November - Freitag, 13. November 2020

Digitale Konferenz „Schatten der Einheit? Deutsch-deutsche Perspektiven nach dreißig Jahren Wiedervereinigung“, veranstaltet durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION und das Centre Marc Bloch Berlin.

Mittwoch, 11. November 2020

16:30-18:00 Uhr, ONLINE

Podiumsdiskussion: Wohin strebt die deutsch-deutsche Gesellschaft? Trennlinien, Vergangenheitsentwürfe und Zukunftsvisionen

mit: Dr. Adriana Lettrari (Gründerin des Netzwerks ‚3te Generation Ostdeutschland‘) und Dr. Daniel Kubiak (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung BIM, Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: Dr. habil. Béatrice von Hirschhausen (Centre National de la Recherche Scientifique CNRS, Centre Marc Bloch) und PD Dr. Carolin Leutloff-Grandits (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Dienstag, 08. Dezember 2020

14:15-15:45 Uhr, ONLINE

Panel: Boundaries of Social Citizenship in EU-Europe

Es diskutieren: Dr. Alexandre de le Court (Universidad Pompeu Fabra, Barcelona); Prof. Dr. Dobrinka Kostova (Institute of Philosophy and Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia); Prof. Dr. Dagmar Schiek (University College Cork)

Moderation: Dr. Amelie Kutter (Viadrina)

Recent crises have revealed that access to social rights, such as social security, short time work, housing, or health care is essential for the resilience of economies to external shocks, but also for sustaining social cohesion, trust and belonging in European societies. Access to social rights marks the boundaries of livelihood and citizenship in Europe. This panel discusses the state of the art of social citizenship in Europe during the pandemic, looking into potentials and limits of existing guarantees and political struggles over them at national and European level.

In Kooperation mit dem Seminar von Dr. Amelie Kutter „Teilhabe und Peripheriebildung in europäischen Gesellschaften“.

Wir bitten um Anmeldung unter:
grenzforschung-whk@europa-uni.de

Donnerstag, 10. Dezember 2020

18:00-20:00 Uhr, ONLINE

Finissage der Ausstellung „Hostile Terrain 94“ mit Gesprächsrunde

Mit: Dr. Estela Schindel (Viadrina); Florian Grundmüller, M.A. (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION) u.a.

Die Installation „Hostile Terrain 94“, initiiert vom Undocumented Migration Project (UMP), wird parallel an über 100 Orten weltweit gezeigt. Auf einer Landkarte der Sonora-Wüste im mexikanisch-US-amerikanischen Grenzgebiet wurden etwa 3.200 sog. toe tags angebracht, die für ebenso viele Menschen stehen, die seit Mitte der 1990er Jahre auf ihrem Weg durch die Wüste in die USA gestorben sind. Die Zettel – teilweise mit Namen, teilweise mit dem Verweis „nicht identifiziert“ – werden genau an den Stellen angebracht, an denen die Leichen gefunden wurden.

Die Installation ist bis zum 18. Dezember 2020 im Foyer des Gräfin Dönhoff-Gebäudes zu sehen.

Wir bitten um Anmeldung zur Finissage unter:
grenzforschung-whk@europa-uni.de

Dienstag, 16. Dezember 2020

16:15-17:45 Uhr, ONLINE

Gastvortrag: (Neue) Weltliteratur und (Post)Kolonialismus

Prof. Dr. Elke Sturm-Trigonakis (Aristoteles-Universität Thessaloniki)

Der Vortrag stellt zunächst die interdisziplinäre Klassifizierungs- und Analysekategorie ‚Neue Weltliteratur‘ vor, mit deren Hilfe sprachlich und kulturell hybride Texte zur gegenwärtigen Globalisierungsphase erfasst und interpretiert werden können. In einem zweiten Schritt werden Anschlussmöglichkeiten dieses Systems an andere kulturwissenschaftliche Konfigurationen diskutiert; dabei spielen die Postcolonial Studies eine prominente Rolle, da sie sich ebenfalls grundsätzlich mit globalen Phänomenen befassen und zudem die Kategorie ‚Neue Weltliteratur‘ zum Beispiel um eine historische oder eine kapitalismuskritische Dimension zu erweitern vermögen. Damit kommen sowohl „frühere Phasen beschleunigter Globalisierung“ (nach Ottmar Ette) in den Blick als auch die Ausbeutung der Natur durch den Menschen im Anthropozän und damit das wissenschaftliche Konzept des Postcolonial Ecocriticism.

Anmeldung: grenzforschung-whk@europa-uni.de

Mittwoch, 13. Januar 2021
16:15-17:45 Uhr, ONLINE

Buchpräsentation: „Grenzforschung. Handbuch für Wissenschaft und Studium“ (Nomos Verlag, 2020)

Mit: Prof. Dr. Hannes Krämer und Dominik Gerst, M.A. (Universität Duisburg-Essen); Maria Klessmann, M.A. (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION), Herausgeber*innen des Handbuchs

*Die Erforschung von Grenzen erfährt aktuell eine enorme Aufmerksamkeit. Das erste deutschsprachige Handbuch zum hoch dynamischen Forschungsfeld der Grenzforschung stellt das interdisziplinäre Sachgebiet in seiner Breite dar und liefert somit eine aktuelle Bestimmung des Feldes. Das Buch umfasst in über 30 Beiträgen sowohl historische, methodologische sowie theoretische Grundlagen und ausgewählte konzeptionelle Perspektiven als auch eine Erweiterung der gegenwärtigen Diskussion um die Erforschung von Grenzen, indem neue theoretische Debatten sowie benachbarte Perspektiven eingebunden werden. Die Herausgeber*innen präsentieren thematische Schlaglichter und Auszüge, geben inhaltliche Einblicke in die Struktur des Handbuchs und erzählen vom Entstehungsprozess eines solchen Buchprojekts.*

Anmeldung unter: klessmann@europa.uni.de

Mittwoch, 20. Januar 2021
18:00-20:00 Uhr

Ort: Logensaal (LH) (begrenzte Teilnehmerzahl)

Podiumsdiskussion: Grenzstädte in der neuen Weltordnung. Frankfurt (Oder) und Stubice 1945

mit: Prof. Dr. Beata Halicka (Adam Mickiewicz Universität Poznań); Dr. Andreas Kossert (Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin); Dr. Martin Schieck (ehem. Leiter des Museums Viadrina, Frankfurt/Oder)

Moderation: Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Viadrina Senior Fellow)

Am 2. August 1945 wurden Frankfurt (Oder) und Stubice zu Grenzstädten. So bestimmte es das Potsdamer Abkommen. Das Podium nimmt Impulse von zwei aktuellen Ausstellungen auf: „Krieg und Frieden in Brandenburg. Frankfurt (Oder) 1945“ heißt die Ausstellung, die von Martin Schieck kuratiert wurde und bis zum 14. März 2021 im Museum Viadrina zu sehen ist. Die Ausstellung „Potsdamer Konferenz 1945. Die Neuordnung der Welt“ läuft bis Oktober 2021 am Konferenzort im Schloß Cecilienhof. Zu ihr hat Andreas Kossert den Beitrag „Heimatlos“ zu Migration und Vertreibungen geschrieben. Soeben ist sein einschlägiges Buch „Flucht – Eine Menschheitsgeschichte“ erschienen. Beata Halicka, die Autorin u.a. von „Polens Wilder Westen“, erfasst die Grenzziehung aus der Perspektive des neu gegründeten Stubice. Das Podium thematisiert die Wechselwirkung von Grenzziehung und Neuordnung „vor Ort“ und rückt lokale und regionale Geschichte in ihre globalen Zusammenhänge.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem „Oekumenischen Europa-Centrum Frankfurt (Oder) e.V.“ in der Reihe „Grenzgespräche“.

Anmeldung: meissner@europa.uni.de

Mittwoch, 27. Januar 2021
16:15-17:45 Uhr, ONLINE

Kooperation und Zusammenhalt in Grenzregionen. Buchvorstellung und Präsentation eines INTERREG-Projekts

mit: Dr. des. Peter Ulrich (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung e.V. IRS, Erkner / Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Wie kann grenzüberschreitende Kooperation in europäischen Grenzregionen inklusiv, bottom-up und mit der Zivilgesellschaft gelingen? Welche Barrieren erschweren eine kollaborative Regionalpolitik in Grenzräumen? Wie kann eine nachhaltige und zukunftsorientierte grenzüberschreitende Daseinsvorsorge aussehen? Im Rahmen der Research Factory werden diese Fragen diskutiert. Zum einen wird die Neuerscheinung „Participatory Governance in the Europe of Cross-Border Regions. Cooperation – Boundaries – Civil Society“ (Dissertation) vorgestellt. Zum anderen werden die Ergebnisse aus einem INTERREG-Projekt zur grenzüberschreitenden Daseinsvorsorge präsentiert. Die Research Factory findet im Anschluss an die Abschlussstagung des genannten INTERREG-Projekts statt.

Anmeldung: Peter.Ulrich@leibniz-irs.de

Mittwoch, 10. Februar 2021, 16:15-17:45 Uhr

Senatssaal (HG 109) (begrenzte Teilnehmerzahl)

Gastvortrag: Europäische Grenze oder Grenze der Mitgliedstaaten der Europäischen Union? Zur Europäisierung des Grenzschutzes durch die Agentur Frontex

Dr. des. Bernd Kasperek (kritnet, Bordermonitoring.eu)

Mit dem Inkrafttreten des Vertrags von Amsterdam (1999) wurden die Kompetenzen für Migrations- und Grenzpolitiken europäisiert. Den stärksten Ausdruck dieser Verschiebung im europäischen Projekt ist die Gründung der europäischen Agentur Frontex als Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der EU im Jahr 2004. Ihr langer Titel verweist auf ihre komplizierte Konstitution: Bei der Agentur handelt es sich nicht um eine europäische Polizeieinheit, sondern um eine Koordinierungsinstanz, und ihr Referent ist nicht die Europäische Außengrenze, sondern die Außengrenze der EU-Mitgliedstaaten. Seit dem Jahr 2016 firmiert Frontex nun als die Europäische Grenz- und Küstenwachagentur und ihr Verhältnis zu den Mitgliedstaaten hat sich teilweise verkehrt. Statt reiner Dienstleister von Grenzschutzexpertise zu sein, verfügt

die Agentur nun über ein Aufsichtsmandat über die europäische Außengrenze und soll bis 2027 auch bis zu 10.000 Grenzschützer_innen einstellen, um direkt und langfristig an der europäischen Außengrenze handeln zu können.

In meinem Vortrag werde ich diese lange Ko-Entwicklungslinie von Agentur und europäischer Grenze nachzeichnen. Dabei werde ich insbesondere auf die exekutive Ordnung europäischer Agenturen eingehen, die mit-ursächlich für die Spezifität des Regierens Europas ist.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Europastudien der Viadrina (IFES)

Anmeldung: grenzforschung-whk@europa.uni.de

Mittwoch, 24. Februar 2021, 16:15-17:45 Uhr

Senatssaal (HG 109) (begrenzte Teilnehmeranzahl)

Book Launch: Globalization before Globalization: Historical Perspectives from Central Europe

mit: Dr. Jutta Wimpler (Bonn Center for Dependency and Slavery Studies), Prof. Dr. Klaus Weber (Viadrina), Hg. des Sammelbandes **“Globalized Peripheries: Central Europe and the Atlantic World, 1680-1860”** (Boydell Press, 2020)

Gäste: Prof. Dr. Matthias Middell (The Global and European Studies Institute GESI, Leipzig); Prof. Dr. Kira Kosnick (Viadrina)

Protests against racist police violence in the USA have spilled over into Germany, and here too there are demands to dismantle monuments of slave traders of German descent. There were in fact close links between German territories and the slave-based plantation economies of the ‘New World.’ While they were less directly involved with the trade in humans as such, actors in Central Europe produced commodities to be bartered against African slaves on a large scale, processed plantation products, provided capital, etc. The research project „The Globalized Periphery“ (funded by the German Research Foundation, DFG) that tackled this vital role of seemingly landlocked provinces in the development and maintenance of the transatlantic economy in the long 18th century, concluded in 2018 with an international conference. The proceedings have now been published – they illustrate that even in Europe’s heartlands this economy was built on unfree labour, providing a basis for political and economic developments that are being felt until today – here and in the Global South.

Anmeldung: grenzforschung-whk@europa.uni.de

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Dr. Andrea Meissner, Wiss. Geschäftsführung
meissner@europa.uni.de; Tel: +49 (0)335 5534 2880

Bitte informieren Sie sich über Programmänderungen unter:
<https://www.borders-in-motion.de/kommende-veranstaltungen>